

Frauen im Forst Faktencheck Bayern

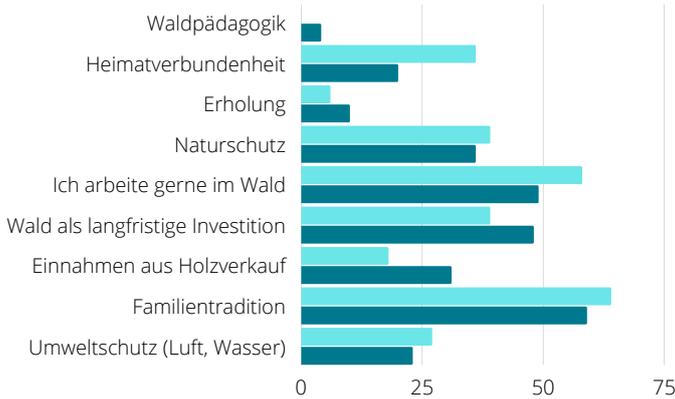
Forests in Women's Hands
Wald in Frauenhänden

Projekt ko-finanziert aus Mitteln der Europäischen Union (ERDF, IPA II, ENI-UA)

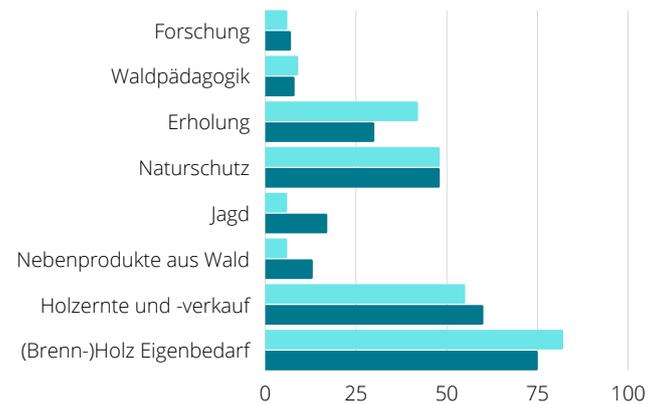
Waldbesitzerinnen in Bayern



Was motiviert Waldbesitzerinnen für ihren Wald?



Wofür nutzen Waldbesitzerinnen ihren Wald?



Waldbesitzerinnen in Bayern sind zahlreich

In Bayern sind fast 40% der Privatwaldbesitzenden weiblich (245.091). Sie sind (Mit-)Eigentümerinnen von fast einem Drittel der privaten Waldflächen in Bayern (442.645 ha) - Tendenz steigend (Stand: 2019). Waldbesitzerinnen sind wenig als aktiv Bewirtschaftende präsent. Nur 22 der 134 forstlichen Zusammenschlüsse haben Frauen in ihren Vorständen oder als Geschäftsführerinnen (Stand: 2020).

Wir haben nachgefragt: Die Fem4Forest Umfrage

In Fem4Forest haben wir 185 Waldbesitzerinnen im Donauraum online befragt. Die meisten kommen aus Österreich, Bayern und Slowenien – aus Bayern sind es 33 Waldbesitzerinnen. Die Ergebnisse für beide Gruppen sind hier vergleichend dargestellt: **dunkelblau** für die 185 Waldbesitzerinnen im Donauraum, **hellblau** für die 33 Waldbesitzerinnen in Bayern.

Der Wald ist Familie und macht Arbeit

Wald ist für Waldbesitzerinnen in erster Linie Familientradition. Sie arbeiten gerne im Wald. Für die bayerischen Waldbesitzerinnen ist Heimatverbundenheit die dritte Hauptmotivation. Hinzu kommen Naturschutzaspekte und der Wald als langfristige Investition.

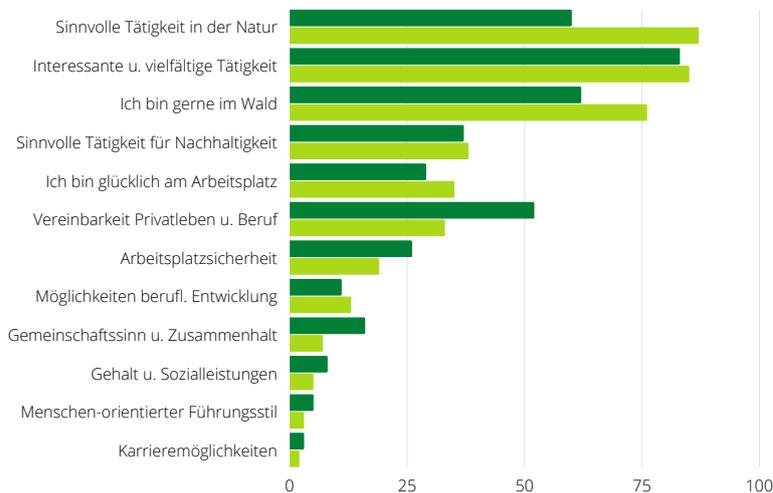
Holzernte und Naturschutz gehen zusammen

Waldbesitzerinnen im Donauraum nutzen ihre Wälder, um Holz zu ernten und Naturschutz in die Fläche zu bringen. Für bayerische Waldbesitzerinnen ist die Erholung im Wald vergleichsweise wichtig. Die Jagd und Nebenprodukte aus dem Wald, wie etwa Beeren und Pilzen, spielen eine untergeordnete Rolle.



Försterinnen in Bayern

Was motiviert (angehende) Försterinnen für ihren Beruf?



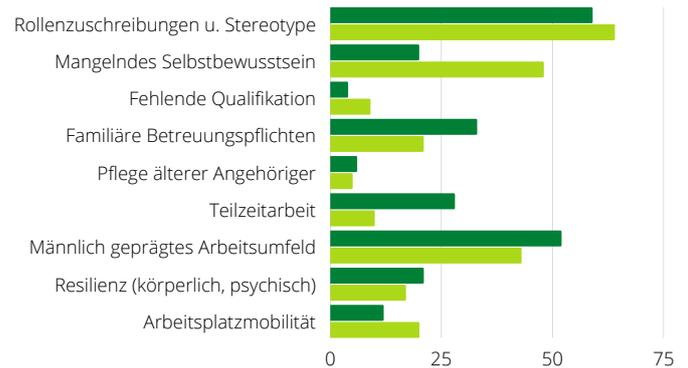
Försterinnen sind präsent

Försterinnen sind in der Bayer. Forstverwaltung und bei den Staatsforsten angekommen. Zwischen 2013-2017 stieg ihr Anteil in der Forstverwaltung von 11,2% auf 14,8%. Die Staatsforsten können seit ihrer Gründung ebenso einen deutlichen Anstieg verzeichnen: von 3,2% (2005) auf 11,2% (2020). Für Zusammenschlüsse, Forstunternehmen, Beratungsfirmen und Selbständige gibt es keine verlässlichen Zahlen.

Der Forstberuf ist vielseitig

Wir haben 147 berufstätige (**grün**) und 94 berufseinsteigende (**hellgrün**) Frauen danach gefragt, was sie für den Forstberuf motiviert. Heraus kam, dass sie als Försterin arbeiten (wollen), weil sie ihre Tätigkeit interessant und sinnvoll finden, jedoch nicht, weil sie sich davon besondere Karrierechancen erwarten. Gibt es im Forst etwa keine Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen?

Welchen Hürden begegnen Försterinnen in ihrer beruflichen Laufbahn?



Führungspositionen im Forst sind nicht weiblich

Frauen sind seit über 10 Jahren mit einem Viertel bis zu einem Drittel in forstlichen Studiengängen vertreten. Ähnlich hoch und kontinuierlich wachsend ist der Anteil von Frauen bei den forstlichen Staatsprüfungen. Jedoch gibt es kaum Frauen in forstlichen Führungspositionen. Leiterinnen von Forstbetrieben und Ämtern sind Exoten. In unserer Umfrage haben wir Försterinnen deshalb gefragt, wie sie ihren Beruf sehen.

Försterin sein heißt mit Stereotypen leben

Der berufliche Aufstieg für Försterinnen ist mit vielen Hürden verbunden. Sie sind damit konfrontiert für manche Aufgaben als nicht geeignet befunden zu werden, sind gefordert in einem Umfeld mit großer Männer-Präsenz zu arbeiten oder sind angesichts der Umstände von Selbstzweifeln geplagt. Die wahrgenommenen Hürden haben nichts mit den individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Befragten zu tun.

Frauen haben sich im Berufsfeld Forst etabliert, jedoch nicht in Leitungspositionen.

Fast 40% der Waldbesitzenden sind weiblich. Als aktive Waldbesitzerinnen sind sie jedoch wenig präsent.

Stereotype erschweren Försterinnen den Weg nach oben.

Frauen-Mentoring im Forst wirkt!

Wald ist für Waldbesitzerinnen in Bayern Familientradition, Einnahmequelle und Arbeitsort.

Zeit zu handeln! Fem4Forest in action

Weibliche Vorbilder im Forst machen vor, was möglich ist. In Fem4Forest machen wir sie sichtbar, unterstützen Mentoring Programme und sensibilisieren Entscheidungsträger*innen, um Frauen im Forst zu stärken. Wir nutzen unser europäisches Projektnetzwerk, um die naturgemäße Waldbewirtschaftung auf mehr Schultern zu verteilen und den Forst innovativ weiter zu entwickeln. Denn wer streut, rutscht nicht.